

# Material zum Weltkonferenz-Gottesdienst am 26.7.2015

## UNTERWEGS MIT GOTT – WEITERGEHEN

### **Kontext:**

In der Woche vom 21. bis 26. Juli findet in Harrisburg, Pennsylvania, die 16. Vollversammlung der Mennonitischen Weltkonferenz statt. Viele tausend Gäste aus über 70 Ländern versammeln sich, um unter dem Thema „Unterwegs mit Gott“ Gemeinschaft, geschwisterliche Verbundenheit und Gottesdienst zu erleben.

Während dieser Woche gab es für die Teilnehmenden viele Möglichkeiten der Beteiligung in Arbeitsgruppen, Freiwilligendiensten, Gesprächskleingruppen, Ausflügen und Ausstellungen. Und wer nicht an der Versammlung in Harrisburg teilnehmen konnte, hatte die Möglichkeit, von zu Hause aus per Livestream dabei zu sein, oder diese wundervolle Versammlung von Menschen aus aller Welt mit Gaben und Gebeten zu unterstützen.

Heute, am Sonntag, den 26.7.2015, sind die Menschen, die diese Woche gemeinsam in Harrisburg gefeiert haben, in verschiedene nahegelegene Gemeinden gereist, um den Sonntagmorgengottesdienst mit den gastgebenden Gemeinden in Pennsylvanien zu feiern. Gleichzeitig versammeln sich die Geschwister in der ganzen Welt an verschiedenen Orten, in unterschiedlichen Zeitzonen, um unseren Weg mit Gott zu feiern. Und wir alle sind ein Teil dieser großen Glaubensgemeinschaft, egal ob wir heute in Pennsylvanien sind oder in einer Gemeinschaft oder Gemeinde an einem anderen Ort auf der Welt.

Ihr alle seid heute eingeladen, gemeinsam mit allen anderen täuferisch-mennonitischen Christinnen und Christen unter dem Thema „Unterwegs mit Gott – Weitergehen“ Gottesdienst zu feiern.

### **Begrüßung:**

Herzlich willkommen allen, jeder und jedem einzelnen, die zu diesem Gottesdienst gekommen sind. Du bist willkommen – egal ob es das erste Mal ist, dass Du hier bist, oder ob Du schon immer hier zum Gottesdienst gekommen bist.

Du bist willkommen – egal ob Du von weit her kommst, oder aus der Nachbarschaft.

Du bist willkommen – egal ob Du Dich freust hier zu sein, oder ob Du nach einer Woche unter vielen Menschen eigentlich lieber allein wärst.

Du bist willkommen – egal ob Du an der Vollversammlung der Mennonitischen Weltkonferenz teilgenommen hast oder nicht.

Wir versammeln uns heute morgen zum Gottesdienst als ein Teil der weltweiten täuferisch-mennonitischen Familie, nicht nur in Pennsylvanien sondern überall auf der Welt.

Wir feiern diesen Gottesdienst inmitten von alten und neuen Freundinnen und Freunden.

Gemeinsam bekennen wir, dass Gott uns mit seiner treuen Liebe umgibt.

Kommt und lasst uns Gottesdienst feiern und dabei erfahren, wie Gott den Menschen auf der Vollversammlung der Weltkonferenz in Harrisburg begegnet ist.

Kommt und lasst uns unseren gemeinsamen Glauben an Jesus Christus bekennen, den Glauben, der uns Freude für unser Leben schenkt.

Kommt und lasst uns von unseren Glauben erzählen und vom Glauben der anderen lernen, so dass wir alle dadurch ermutigt und gestärkt werden.

Kommt und hört, was Gott für die Menschen getan hat und weiter tut.

Und wenn wir wieder in unsere Heimatgemeinden und unsere verschiedenen Umgebungen zurückkehren, dann gehen wir unseren Glaubensweg weiter voller Vertrauen zu Gott, der uns berufen hat, Jesus nachzufolgen und überall, wo wir sind, unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe mit den Menschen zu teilen.

### **Gebet nach Psalm 145 – auch als Wechsellesung geeignet**

**Eine/r:** Wir erheben dich, Gott. Wir loben deinen Namen immer und ewiglich.

**Alle:** Wir reden von deinen mächtigen Taten und erzählen von deiner Herrlichkeit.

**Eine/r:** Wir preisen deine große Güte und rühmen deine Gerechtigkeit.

**Alle:** Du bist getreu in all deinen Worten und gnädig in allen deinen Werken.

**Eine/r:** Du bist nahe allen, die dich anrufen.

**Alle:** Du bist gerecht in allen deinen Wegen.

**Eine/r:** Alles Fleisch lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich. Amen.

### **Gemeindelied:**

Drei vorgeschlagene Lieder von der Versammlung können im Internet abgerufen werden:

[www.mwc-cmm.org/26julyworship](http://www.mwc-cmm.org/26julyworship)

**Akuna akaita** (siehe auch Mennonitisches Gesangbuch 417)

**Dios hoy los llama** (aus Argentinien – von diesem Lied gibt es eine singbare deutsche Fassung: „Gott ruft uns Menschen zu: Fangt an zu leben“; zu finden im Internationalen Ökumenischen Liederbuch Thuma Mina 221)

**This land of beauty** (von den Philippinen)

Vorschlag der Übersetzerin: Lieder aus unserem Gesangbuch:

- mit Bezug zu vergangenen Weltkonferenzen (15 „Ich lobe meinen Gott“),

- aus dem amerikanischen Gesangbuch übernommene Lieder: (36 Herr, deine Treue bleibt“, 42 „Gott unser Schöpfer“, 31 „Frau in kalter Nacht“)

- 326 „In Christus ist nicht Ost noch West“ - siehe Gebet zur Kollekte oder Lieder nach eigener Wahl

### **Höhepunkte von der Weltkonferenz-Vollversammlung 2015**

Auf der homepage der MWK [www.mwc-cmm.org/26julyworship](http://www.mwc-cmm.org/26julyworship) wird für die Gemeinden in Pennsylvania und überall auf der Welt ein Video mit den Höhepunkten der Versammlung eingestellt werden.

### **Kollekte**

Wir regen an und ermutigen die Gemeinden zu überlegen, ob sie in diesem Gottesdienst neben der Kollekte für die Arbeit der eigenen Gemeinde auch eine besondere Kollekte zusammenlegen wollen, die für die Arbeit gegeben wird, die die Mennonitischen Weltkonferenz für die Beziehungen unserer weltweiten Glaubensgemeinschaft leistet.

### **Gebet anlässlich der Kollekte**

Gott der Gnade, wir bekennen, dass es in Dir nicht Nord oder Süd, nicht Ost noch West gibt, sondern dass wir in Dir alle eine große Gemeinschaft von Menschen sind, die Du geschaffen hast, und die Du liebst.

Schenk uns Augen, die sehen, wie Du siehst, und Barmherzigkeit, die teilen kann, wie Du austeilst. Segne heute unsere Gaben, sie mögen helfen, dass dein Reich wächst, hier bei uns und in aller Welt.

### **Bibellesung: Apostelgeschichte 18,22-28**

(Anmerkung der Übersetzerin als Theologin: Bitte lest euch vorher Vers 28 durch und überlegt, was ihr mit der Bemerkung über das „kräftige Widerlegen der Juden“ machen wollt. Unkommentiert kann dieser Vers eine antijudaistische Lesart der Bibel fördern. Im Predigtentwurf von Nelson Kraybill wird darauf nicht eingegangen.)

### **Predigt: Unterwegs mit Gott – weitergehen**

Im Anhang gibt es einen Predigtentwurf von Nelson Kraybill, dem Präsidenten der MWK.

## **Gemeindegebet**

Gott der Barmherzigkeit und Liebe, Herr der Welt, wir bringen dir heute unsere Gebete für eine notleidende Welt.

Wir bitten um Weisheit und Vernunft für die Regierenden in der Welt, damit alle Gemeinschaften Frieden finden, besonders die Länder, die von Krieg und Gewalt zerrissen werden.

Wir bitten für unsere Glaubensgeschwister, wo immer sie auch sind, und von denen viele wegen ihres Glaubens verfolgt werden und leiden. Schenke uns die Kraft, unsere Schwachheit zu ertragen, Heilung auch dort wo keine Hilfe in Sicht ist, Frieden mitten in Unruhe und Liebe, um unser Leben zu erfüllen.

Wir bitte dich, dass wir als Kirchen in Afrika, Asien, Europa, und Nord- und Südamerika in all unseren Gemeindegruppen Einigkeit und überströmende Freude erfahren mögen.

Wir bitten dich, dass Christen und Muslime in aller Welt lernen mögen, miteinander in Frieden zu leben.

Wir bitten dich um Weisheit im Umgang mit den Einflüssen von Materialismus und Säkularismus auf unsere Kirchen. Schenk uns Großzügigkeit in Denken und Handeln, so dass alle genug zum Leben haben.

Wir bitten dich, dass es gelingt, gutes täuferisches Lehrmaterial für unsere alten und neuen Gemeinden zu erstellen und zuverlässige Lehrerinnen und Lehrer zu finden.

Wenn wir von hier aus mit dir weiter gehen, wollen wir in unserem Leben etwas von Jesus widerspiegeln. Gibt uns die Kraft, einander zu dienen, und schenke uns deine Gnade, dass unsere Worte und Taten helfen, dein Reich in dieser Welt zu bauen.

All dies bitten wir im Namen Jesu, der uns beten gelehrt hat.

## **Vaterunser – in der je eigenen Muttersprache**

Amen

## **Segensgebet: Epheser 3,14-21**

## **ANHANG**

### **Entwurf für die Predigt zu Apg 18,22-28 von J. Nelson Kraybill**

*Tausende kamen in PA 2015 aus aller Welt zusammen. Nun gehen wir wieder auseinander, um an unserem Ort mit Gott weiterzugehen in einer Weise, die anderen Menschen zeigt, wo Hoffnung und Heilung zu finden ist. Gott ruft die täuferischen Christinnen und Christen, in die Beziehung mit ihm einzutreten, und in Beziehungen mit anderen Christinnen und Christen zu treten, so dass wir noch wirksamer die „Wohltaten dessen verkündigen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ (1. Petrus 2,9)*

### **Text: Apostelgeschichte 18,22-28**

#### **vorgeschlagener Predigtentwurf**

1. **Erzähle eine Geschichte** von einem täuferischen Zeugnis für Jesus irgendwo in der Welt. Wenn Du auf der Vollversammlung warst, erzähle von dort, von einer Person, die dich durch ihr Beispiel oder ihren Vortrag inspiriert hat, Jesus nachzufolgen oder von seiner Liebe zu erzählen. Du könntest auch eine Geschichte aus deiner eigenen Erfahrung oder deinem eigenen Kontext erzählen, in der ein mutiges Zeugnis Grenzen oder kulturelle Unterschiede überwindet.

2. **Erläutere den Hintergrund** von Apg 18,22-28: Das Evangelium beginnt in verschiedenen Kulturen der Mittelmeerwelt Wurzeln zu schlagen. Paulus und andere versuchen unter den Nachfolgerinnen und Nachfolgern Jesu Einheit zu stiften und gemeinsame Ziele zu vermitteln. Die vorherrschende Kultur, ob jüdisch oder griechisch-römisch, ist oft feindselig gegen die NachfolgerInnen Jesu.
3. **Zeige, wozu Apg 18,22-28 uns heute inspirieren kann:** Wähle dazu einen oder mehrere der folgenden Gedanken, die für deine Situation hilfreich sind. Erkläre, was sie im biblischen Text bedeuten und, was sie heute bedeuten können. Wenn möglich erzähle dazu ein Beispiel oder eine Geschichte.
  - a) Paulus, Priscilla, Aquila und andere in der Apostelgeschichte **denken und handeln global**. Die Personen und Ereignisse der Geschichte haben mit *drei* Kontinenten zu tun – Europa, Asien und Afrika. Das Evangelium ist nicht gebunden an eine bestimmte Kultur oder an eine bestimmte geografische Region. *Wie sehen die globalen Verbindungen deiner Kirche aus, oder wie könnten sie aufgebaut werden?*
  - b) Die Apostelgeschichte zeigt uns Christinnen und Christen mit einem **starken Sinn für Mission**. Es gilt, die Botschaft weiterzusagen, dass Jesus der Christus ist. *Wie führt eure Arbeit andere zu Christus? Wie können wir in einer Welt, in der Religion auch zu Konflikten führt, einladend sein ohne andere dabei zu brüskieren oder unnötige Konflikte zu schüren?*
  - c) Paulus und die anderen frühen Leitungspersonen zogen von Ort zu Ort **„und stärkten alle Jüngerinnen und Jünger“**. Kommunikation und Netzworkarbeit in der weltweiten Kirche dient nicht nur dem kulturellen Austausch sondern hat das Ziel, Jüngerschaft zu fördern. *Was tut eure Kirche, um Netzwerke mit Christinnen und Christen an anderen Orten aufzubauen, in denen ihr euch gegenseitig stärken könnt?*
  - d) In der Apostelgeschichte gibt es einen ständigen Austausch zwischen **„dem Zentrum“ (Jerusalem, Antiochia) und den Rändern**. In der weltweiten täuferischen Gemeinschaft brauchen wir Menschen, die in Verbindung mit den „Zentren“ in Bogota und anderswo (Colleges, Missionsgesellschaften, Freiwilligenorganisationen...) bleiben. Wir brauchen auch Personen und Gemeinden, die an die Ränder gehen. *Wer hält bei euch die Verbindung zu den Zentren, die Material bereitstellen oder zur Mitarbeit aufrufen. In welcher Weise geht ihr an die Ränder?*
  - e) Apollos war ein gelehrter und redegewandter Mann, der die Schriften kannte, **aber noch viel zu lernen hatte**. Im Austausch mit Christinnen und Christen aus anderen Kulturen können wir einander lehren und stärken. *Was habt ihr von Glaubenden aus anderen Kulturen über Glauben und Nachfolge gelernt? Vielleicht sogar durch die Mennonitische Weltkonferenz?*
  - f) **Frauen und Männer haben Leitungsaufgaben:** Sowohl Priscilla als auch Aquila dienten als LehrerIn und MentorIn für Apollos. Das Evangelium überwindet traditionelle Grenzen, und befähigt alle Glaubenden zum Dienst. *Welche Menschen gibt es, die früher stumm oder an den Rand gedrängt waren, und nun in eurer Gemeinde eine Stimme und eine Aufgabe gefunden haben?*
  - g) Die frühen Christinnen und Christen kannten und folgten dem „Weg des Herrn“ oder „Weg Gottes“. **Unser Glaube ist auch eine Lebensweise, nicht nur eine Reihe von Glaubenssätzen**. *Wie bringt ihr bei euch Lehre und Handeln zu einem ganzheitlichen Zeugnis zusammen?*